

REPORT

Auszeichnung für Azubis

Bei den Wissenstests im Laufe des Zeitungsprojekts haben sie am meisten zugelegt: Nun werden die drei Gewinner der jüngsten ZeiLe-Runde ausgezeichnet. Auf unserer Sonderseite stellen wir sie vor.

Von Torben Schröder

RHEINHESSEN. Drei Kategorien, drei Gewinner, drei ganz unterschiedliche Geschichten. Am Dienstag, 6. November, werden die Sieger beim Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit“ (ZeiLe) ausgezeichnet, heute werden sie vorgestellt.

Kategorie „Hauptschule“: Den kompliziertesten Weg hin zum ZeiLe-Projekt hatte definitiv **Nikolas Tskhadabesidze**. Im August 2015 kam der Georgier mit seinen drei Geschwistern nach Deutschland, die Mutter reiste später nach. Zugewiesen nach Nieder-Olm, lebt der 22-Jährige inzwischen in einer WG mit seinen beiden Brüdern in Sögenloch. Dort übernahm Tanja Mildner die Patenschaft für die Familie. „Das kam über die Katholische Kirche“, berichtet die fünffache Mutter, die Slawistik studiert und elf Jahre in Russland gearbeitet hat. Damit „Nikol“ und seine Familie sich in ihrer neuen Heimat verständigen können, brauchte es einen Sprachkurs. Doch ohne Aufenthaltserlaubnis kein Deutschunterricht. Mildner ging mit „ihren“ Georgiern zur Berufsinformationsmesse – und fand für alle drei Jungs einen Ausbildungsbetrieb im Handwerk.

Nikolas Tskhadabesidze ist inzwischen im dritten Lehrjahr bei der Ernst Neger Bedachungs GmbH. Der Mainzer Mittelständler bezahlte ihm einen neunmonatigen Sprachkurs und stellte ihn während der Einstiegsqualifizierung dafür halbtags frei, den an den Arbeitgeber gerichteten Zuschuss von der Agentur für Arbeit dürfe er auch behalten. „Wir sind der Firma unheimlich dankbar“, sagt Mildner. Der Dachdeckerbetrieb beschäftigt 62 Mitarbeiter und sechs Azubis. „Zwei, drei Jahre sind fast gar keine Bewerbungen eingegangen“, erzählt Ausbilderin Susanne Werners-

bach. Die Bemühung dient auch der Nachwuchssicherung. Und Tskhadabesidze entwickelte sich auf der Baustelle verheißungsvoll. Inzwischen endete sein Asylverfahren, mit einer Duldung wegen Ausbildung. Die läuft noch bis

**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

Sommer 2019. „Er macht sich sehr gut, hat auf jeden Fall Biss“, sagt Wernersbach. Doch in der Berufsschule hapere es hier und da – der Sprache wegen. Vom Intellekt her, das ist offenkundig, wäre der Lernstoff für „Nikol“ allemal machbar.

Also gilt es, weiter an der Sprache zu arbeiten. In Sögenloch schnappte er sich einen Bestellkatalog für Dachdeckerbetriebe, lernte anhand der Bilder die Fachbegriffe. „Ich möchte auf jeden Fall in Deutschland bleiben und würde gern studieren“, sagt der 22-Jährige. Politikwissenschaft interessiert ihn. Das sind auch die Artikel, die er in der Zeitung mit dem größten Interesse gelesen hat, oftmals mithilfe einer Übersetzungs-App. „Die Leute hier in Deutschland sind nett, es gibt kaum Arbeitslosigkeit“, sagt er, „hier braucht man nur ein Ziel und muss es einfach machen.“ Seine Schwester hat inzwischen in Georgien ihr Studium beendet, geheiratet. „Nikol“ ist stolzer Onkel. Seit rund einem Jahr guckt er nur noch deutschspra-

chiges Fernsehen. Und liest Zeitung. **Kategorie „Realschule“:** Ihre Eltern waren schon treue Abonnenten, bevor **Lisa Marie de Campos Mendes** beim ZeiLe-Projekt mitgemacht hat. Als dann täglich auch eine zweite AZ-Ausgabe zu ihr nach Hause geliefert wurde, wurde sie prompt zum täglichen Begleiter auf der Zugfahrt von Bingen nach Mainz. Die 21-Jährige interessiert sich vor allem für das Tagesgeschehen in ihrer Heimatstadt und politische Themen – kein Wunder, schließlich ist der Ausbildungsbetrieb der angehenden Verwaltungsfachangestellten die Staatskanzlei. „Da wird ohnehin viel mit den Kollegen diskutiert“, erzählt Mendes, „und wenn man informiert ist, kann man sich auch besser unterhalten.“

„Nach einer gewissen Zeit erkennt man den Unterschied zwischen Klassen, die teilnehmen, und denen, die es nicht tun“, sagt der Berufsschullehrer Dr. Folkert Schmidt. „Als Sozialkundelehrer liegt es mir am Herzen, mit den Klassen über aktuelle Themen zu reden. Mit der Zeitung kann man eine Basis schaffen, damit die Schüler auch mitschultern können.“ Bei Mendes ist das Lesereinteresse geweckt. Seitdem sie die Zeitung nicht mehr frei Haus geliefert bekommt, wirft sie auf der Heimfahrt einen Blick auf die Artikel. „Da ist es praktischer auf dem Handy, aber ich mag



Sebastian Ebling, Gewinner in der Kategorie „Abitur“, arbeitet sich durch die Papierberge in der Verwaltung der Verbandsgemeinde Rhein-Selz. Foto: hbz/Michael Bahr



Lisa Marie de Campos Mendes, hier in der BBS 3 Mainz, ist Gewinnerin der jüngsten Runde von „Zeitung lesen macht Azubis fit“ in der Kategorie „Realschule“. Foto: hbz/Judith Wallerius

es eigentlich lieber in Papierform“, sagt sie. Ob sie ein eigenes Abo abschließen möchte, wenn sie nicht mehr daheim wohnt? „Ich denke ja!“

Den Unterschied, den das regelmäßige Zeitungslernen ausmacht, habe sie schnell gemerkt. „Man konnte mehr mitreden, und das Interesse an den Themen, über die man regelmäßig etwas liest, wächst ja auch.“ Mit der Allgemeinen Zeitung fühlt sie sich umfangreicher informiert, dazu gehören für sie auch die Abendnachrichten im Fernsehen. Wenn sie im Rahmen ihrer Ausbildung beim Bürgerservice und im Sozialamt der Kreisverwaltung eingesetzt wird, ist viel Kontakt mit Bürgern da. „Man lernt viele Facetten kennen“, sagt sie. Auch da hilft Allgemeinbildung, um sich in die unterschiedlichen Lagen hineinzuversetzen.

Kategorie „Abitur“: Bei der Verbandsgemeinde Rhein-Selz wird das ZeiLe-Projekt dazu genutzt, die angehenden Verwaltungsfachangestellten – zwei neue Lehrlinge gibt es pro Jahr – über das aktuelle Tagesgeschehen zu informieren. „Es ist wichtig, dass man

mitreden kann“, sagt Dörina Sander aus der Personalabteilung, „und die Ausbildung hat auch viel mit Wirtschaft und Sozialpolitik zu tun.“ Mitunter sollen Sacheinschätzungen auf Basis von Zeitungsartikeln oder Karikaturen gegeben werden. In **Sebastian Eblings** Abschlussprüfung galt es, eine Frage zu Donald Trump zu beantworten. Im Elternhaus des 27-jährigen Niersteiners war die Tageszeitung ein täglicher Begleiter, doch er selbst guckte früher allenfalls mal auf die Titelseite. Das Interesse kam mit der inzwischen abgeschlossenen Ausbildung.

Der tägliche Blick in die Zeitung – meist in der Mittagspause – gehörte schon dazu, bevor er zum Projektteilnehmer wurde. „Die Artikel zum politischen Weltgeschehen und dem lokalen Geschehen vor der eigenen Haustür lese ich eigentlich komplett“, sagt er. Im Hause Ebling zählte das Gespräch über politische Themen zum Alltag, vor allem abends anlässlich der Tagesschau. Ob er nun selbst die Tageszeitung abonnieren würde? „Ich habe sie ja auf der Arbeit“, sagt der Abiturient am Mainzer Willigis-Gymnasium. Das E-Paper wäre vielleicht interessant für ihn und seine Freundin. Das Interesse am lokalen Geschehen ist jedenfalls geweckt.



Der Gewinner der Kategorie Hauptschule: Nikolas Tskhadabesidze mit Betreuerin Tanja Mildner-Duffy (rechts) und Ausbilderin Susanne Wernersbach (links). Foto: hbz / Jörg Henkel

- Anzeige -



Damit Ihre Auszubildenden erfolgreich in den Beruf starten...

...die VRM Leseprojekte.

Sie bringen Ihren Auszubildenden vieles bei. Doch für manches bleibt einfach nicht die Zeit? Verbessern Sie mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit“ die Allgemeinbildung und die kommunikativen Fähigkeiten Ihrer Auszubildenden.

Ihre Azubis bekommen zwölf Monate lang täglich die Allgemeine Zeitung oder Wormser Zeitung nach Hause geliefert. Im dreiwöchigen Turnus findet ein Wissensquiz zur aktuellen Berichterstattung statt, das belegt, wie sich Ihre Azubis entwickeln. Ein Allgemeinwissenstest vor Beginn der Zeitungslieferung und zum Projektende gibt Aufschluss über den Projekterfolg. Investieren Sie in die Qualität Ihrer Ausbildung und sichern sich so einen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern.

Informieren Sie sich jetzt:

vrm-leseprojekte.de
 06131 / 48 4957

In Zusammenarbeit mit:

**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

VRM
Engagement

ZERTIFIKAT

Nikoloz Tskhadabesidze

Für die erfolgreiche Teilnahme
am Leseprojekt

**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

2017/2018

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau
(Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie,
Medienpädagogik und Sprechwissenschaft und
Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Politikwissenschaft).

Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz,
und des Verbandes der Zeitungsverleger in
Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



PROF. DR. JÜRGEN MAIER
Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Politikwissenschaft
Universität Koblenz-Landau



BERND KOSLOWSKI
Mitglied der Geschäftsleitung
VRM GmbH & Co. KG

Allgemeine Zeitung

Wormser Zeitung